



Haushaltsrede 2015

FDP IM GEMEINDERAT DER STADT SINDELFINGEN

Andreas Knapp | Haushaltsrede 2015 | 17 März 2015

Gliederung

- I. Einleitung**

- II. Leitthema in der aktuellen Kommunalpolitik: Maß halten**
 - a. Verwaltung und Gemeinderat müssen Maß halten
 - i. Aufgaben
 - ii. Investitionen
 - iii. Standards
 - b. Auch die Bürgerinnen und Bürger müssen Maß halten
 - i. In einer Welt der knappen Ressourcen wird nicht jeder berechtigte Bedarf befriedigt
 - ii. Nicht jede Investition, die möglich ist, kann auch realisiert werden
 - iii. Die Verwaltung kann nicht jeden Beratungsbedarf befriedigen

- III. Zweites Leitthema: Wir müssen laufende Kosten reduzieren**
 - a. Sinn und Zweck der Regeln über den Ergebnishaushalt auch Abschreibungen erwirtschaften
 - b. Verzicht auf die Übernahme neuer Aufgaben
 - c. Gelegentlich: Verzicht auf Gutachten, auf Konzepte und Pläne
 - d. Gelegentlich: Verzicht auf Investitionen
 - e. Gelegentlich: Verzicht auf Berichte
 - f. Gelegentlich: Entscheidungen zügig treffen
 - g. Effizienz stärken – Ressourcenverbrauch reduzieren
 - h. Differenzierung zwischen primären, sekundären und tertiären Aufgaben

- IV. Drittes Leitthema: Unnötige Konflikte vermeiden - Vertrauen**
 - a. Landkreis und Stadt Böblingen sind Partner und nicht Gegner

- b. Auch für die Bürger gilt: Nicht mehr Konflikt als notwendig

V. Ein paar Bemerkungen zu aktuellen kommunalpolitischen Themen

- a. **Flüchtlinge** – wir vertrauen dem Landkreis und danken den Ehrenamtlichen, neben Zuwendung und Respekt verdienen Flüchtlinge auch Ehrlichkeit
- b. **Sportstätten** – Stadion oder Unterrieden ... Maß halten, kritischer Rückblick auf frühere Entscheidungen
- c. **Kindertagesstätten** – Stadt leistet Enormes, vielleicht sollten die Eltern auch einmal würdigen, was wir alles bieten. Auch hier könnte mehr Vertrauen manchen Konflikt vermeiden.
- d. **Schulen** – gute und bedenkliche Entwicklungen
- e. **Post- und Volksbankareal** – gut überlegen, was dort geschehen soll
- f. **Jugendgemeinderat** – läuft gut, lasst Jugendliche Entscheidungen treffen, Demokratie erfahren, raus aus der Kundenperspektive
- g. **Integration / Beteiligung von Migrantinnen und Migranten** – in erster Linie gesellschaftliche Aufgabe, professionelle Begleitung durch Integrationsbeauftragte, auch hier: Respekt und Augenhöhe

VI. Dank

Wir danken dem Kulturstadtrat für die Umsetzung Biennale 2015, für die Ertüchtigung der Stadtbibliothek, für engagierte Betreuung der Stadtgeschichte ... wir haben viel verlangt und erwartet, Amt hat viel geleistet. Auch Dank an die vielen Ehrenamtlichen, die in diesem Bereich tätig sind. Musikalisch gut aufgestellt, auch Verdienst der SMTT und von Markus Nau. Wir haben auch sprachlich und literarisch einiges zu bieten. Vielleicht gelingt es uns, auf mittlere Frist auch einmal ein literarisches Thema nach Sindelfingen zu holen.

Wir freuen uns auf die Biennale, auf „Sindelfingen erzählt“ und auf Ausstellung / Präsentation zur Reformation in Sindelfingen.

Zitierfähiger Text

Herr Gangl hat uns bei der Einbringung des Haushalts in Flammenschrift das Menetekel des nicht mehr genehmigungsfähigen Haushalts für die Zeit ab 2017 an die Wand geworfen. Was machen wir mit dieser Botschaft? Wir denken, es führt uns nicht weiter, über die Wahrscheinlichkeit dieses Szenarios zu streiten. Es sollte vielmehr Anlass sein, einige Grundtugenden intelligenter und nachhaltiger Kommunalpolitik in Erinnerung zu rufen:

Wir alle müssen **Maß halten**. Gemeinderat und Verwaltung bei all dem, was wir uns vornehmen. Wenn wir drei Projekte qualifiziert und zeitgerecht ins Ziel bringen, ist das mehr wert, als wenn wir schon wieder drei neue Projekte begonnen haben. Maß halten muss aber auch die Bürgerschaft, die wir wieder einmal erinnern wollen, dass die Stadt Sindelfingen keine eierlegende Wollmilchsau ist, die in der Art einer guten Fee jeden Wunsch erfüllt, der einigermaßen vernünftig formuliert ist. Der Unterschied zwischen dem Paradies und der realen Welt ist, dass in der realen Welt Ressourcen begrenzt sind und auch berechnete Wünsche nicht erfüllt werden können.

Wir müssen **laufende Kosten** reduzieren, indem immer wieder Verzicht üben – Verzicht auf neue Aufgaben, Verzicht auf Investitionen, Verzicht auf manches Gutachten und Verzicht auf Standards, an die wir uns in Sindelfingen gewöhnt haben. Wir wollen die Haushaltsstrukturkommission wieder aktivieren und dort ernsthaft über Aufgaben-, Ausgaben- und Personalabbau diskutieren. Das kann allerdings nicht so laufen, dass die Verwaltung uns Vorschläge zur Einsparung macht und die Stadträte dann mit eleganten und herzensguten Argumenten entscheiden, dass ausgerechnet dort, wo es die Verwaltung vorschlägt, gerade nicht gespart werden kann. Mehr Effizienz muss nicht zwingend „unerträgliche“ Leistungsverdichtung bedeuten, sondern kann auch in einem intelligenten und effizienten Ressourceneinsatz bestehen.

Und wir müssen – das ist seit einigen Jahren ein Sindelfinger Spezifikum – **Konflikte reduzieren**. Wir müssen endlich begreifen, dass der Landkreis ein leistungsfähiger Partner und nicht unser Gegner oder gar Feind ist. Kooperation heißt die Devise und nicht Konflikt um jeden Preis. Dasselbe gilt für die Stadt Böblingen und für die staatliche Aufsicht. Auch die Bürgerinnen und Bürger sollten den Aufwand für Konflikte im Auge behalten, wenn sie berechtigterweise ihre Interessen geltend machen. Bei der Art, wie wir hier in Sindelfingen mit Konflikten umgehen, kostet jeder Konflikt Energie, die wir besser konstruktiv eingesetzt hätten.

Die öffentliche Verwaltung kann die Leistung eines Zylindermotors erbringen, wenn genügend Motoröl dafür sorgt, dass die Kolben möglichst reibungsfrei ihren Schub entfalten können. Das Motoröl der öffentlichen Verwaltung heißt **Vertrauen** – Vertrauen zwischen den Verwaltungen und der öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Vertrauen zu den Bürgerinnen und Bürgern und das Vertrauen der Bürger auf die Leistungsfähigkeit der Verwaltung.

